

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die derzeit eingeschränkten Kontaktmöglichkeiten sollen und werden Menschen vor Ansteckung schützen.

Gleichzeitig entstehen seelische und psychische Herausforderungen, die offensichtlich insbesondere **Alleinlebende** und **Menschen in Alten- und Pflegeheimen** treffen. Doch auch für Angehörige ist die Situation sehr belastend. Das trifft sowohl die **pfllegenden Angehörigen** (70% aller Pflegebedürftigen werden zu Hause gepflegt) als auch **Angehörige von BewohnerInnen** der Alten- und Pflegeheime.

Und schließlich trifft es das **Personal** in den Pflegeheimen und in den ambulanten Pflegediensten (!)– die gesellschaftliche Diskussion darüber flammt gerade stärker auf.

In vielen Kirchengemeinden entstehen kreative Ideen, wie diese Personen Zeichen empfangen können, dass sie nicht vergessen sind.

Mit dem hier zusammengestellten Material und einigen Hinweisen möchten wir – der Leitungskreis des Konvents der Altenheim- und Altenseelsorge in der EKvW und Pfarrerin Helga Wemhöner, Beauftragte für Seelsorge im Alter und in Einrichtungen der Altenpflege, Ihnen für das Engagement vor Ort danken und Ihre Arbeit vor Ort unterstützen.

1 Pflegende Angehörige

In vielen Gemeinden werden regelmäßige Briefe an Gemeindeglieder mit immer wiederkehrenden Hinweisen auf Kontaktmöglichkeiten (Telefonnummer und Angaben zu verlässlicher Erreichbarkeit der PfarrerInnen, Telefonseelsorge etc.). Wir bitten Sie darum, auch folgende Hinweise mit aufzunehmen:

- Bei Beratungsbedarf in Pflegefragen ist das **Pflegetelefon** eine wichtige Kontaktmöglichkeit:

Telefonische Beratung und schnelle Hilfe für Angehörige: 030 20179131



Sie wissen nicht weiter? Wir beantworten Fragen rund um das Thema Pflege und unterstützen Sie auch in schwierigen Situationen.

Das Pflegetelefon des Bundesfamilienministeriums erreichen Sie bundesweit von Montag bis Donnerstag zwischen 9.00 und 18.00 Uhr und per E-Mail: info@wege-zur-pflege.de.

<https://www.wir-pflegen.nrw/>

- Ermutigen Sie pflegende Angehörige, mit der Selbsthilfegruppe „wir-pflegen!“ Kontakt aufzunehmen:
Telefon 0251 – 4844 6324 (Mo 10-12 Uhr und Mi 16-18 Uhr)

- Der Verein bietet auch eine gern genutzte, aber noch wenig bekannte App, in der pflegende Angehörige sich miteinander vernetzen können.
(<https://www.wir-pflegen.net/addons/online-selbsthilfe/in-kontakt-app-fuer-pflegende-angehoerige>)



2 Alten- und Pflegeheime

- Der direkte Kontakt zu BewohnerInnen ist derzeit nicht möglich. Ausnahmen sind *Sterbesituationen*. Hier sehen die Regelungen in NRW vor, dass Angehörige und auch SeelsorgerInnen Zugang zum Sterbezimmer bekommen. Wie ein konkretes Heim den Zugang regelt, sollte vor Ort mit den Heimleitungen geklärt werden.
- Wo die technischen Voraussetzungen vorhanden sind, werden *Andachten* digital ins Heim übertragen. Andernorts gibt es kreative Ideen für Terrassengottesdienste und ähnliches. Jede Aktion sollte jedoch mit der Heimleitung besprochen und von ihr genehmigt sein.
- Ein Gemeinderaum kann als *Video-Chat-Raum* (hygienegerecht) hergerichtet werden, so dass auch Angehörige, die keine eigenen digitalen Kommunikationsmöglichkeiten haben, zu verabredeten Zeiten mit BewohnerInnen in Kontakt treten können.
- Die Pflegekräfte, insbesondere die BetreuungsassistentInnen und der soziale Dienst, übernehmen derzeit eine wichtige Kommunikationsrolle. Uns erreichen viele Nachrichten, dass sie Unterstützung anfragen, weil BewohnerInnen ein Gebet möchten oder einen Segen. Gut ist, wenn Sie diese bereits im Kitteltaschenformat ausdrucken und laminiert (!) dem Heim zur Verfügung stellen, gern mit einem kurzen Anschreiben, in dem Sie die Mitarbeitenden ermutigen, Gebet und Segen anzubieten, und Ihre Telefonnummer für Rückfragen und Rückmeldungen angeben.
- Die Teams in den Heimen erhalten *Zeichen* der Solidarität: Gemeinden bestellen Kuchen beim örtlichen Bäcker und lassen ihn zur Übergabe-Zeit ins Heim liefern; in einigen Kirchen brennt dauerhaft eine Fürbitt-Kerze für Pflegende und alle, die ihren Dienst für andere tun; vor einigen Heimen wird von einzelnen MusikerInnen ein Ständchen für alle gegeben ... Bitte sprechen Sie auch diese Aktionen vorab mit der Heimleitung ab.

3 Kontakte in der Gemeinde

- Nicht alle Kontaktbedürftigen trauen sich, von sich aus jemanden anzurufen. Gemeinden sind kreativ geworden im Netzwerken, um Telefonnummern von Gemeindegliedern auch jenseits des Telefonbuchs herauszufinden und *aktiv anzurufen* oder durch Ehrenamtliche anrufen zu lassen. Wenn Ehrenamtliche einen verlässlichen Telefondienst anbieten wollen und sollen, hilft der Telefonleitfaden, mit dem Sie die Freiwilligen unterstützen können.

Für Rückfragen Ihrerseits und für Beratung steht Ihnen Pfarrerin Helga Wemhöner
gern zur Verfügung: 02304/755-150 bzw. Helga.Wemhoener@institut-afw.de.

Ihnen wünschen wir für Ihren Dienst und für Sie persönlich alles Gute,
und wir hoffen, dass sich in allem und trotz allem segensreiche Begegnungen
ereignen.

Herzliche Grüße,

Ilona Klaus (Sprecherin des Konvents der Alten(heim)seelsorge in der EKvW) und

Helga Wemhöner (Pfarrerin für Seelsorge im Alter und in Einrichtungen der
Altenpflege in der EKvW)